

Begründung:

Im Jahr 2013 hat die Stadt Schortens im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2014 zum dritten Mal – nach 2012 und 2013 – den Bürgerhaushalt durchgeführt.

Mit Hilfe des Bürgerhaushaltes soll das Zusammenwirken von Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern gestärkt werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben hierdurch eine weitere Möglichkeit, die Politik in der Stadt Schortens aktiv mitzugestalten und somit verantwortlichen Einfluss zu nehmen. Hierfür ist es jedoch auch erforderlich, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche und Anregungen äußern und konstruktive Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung leisten.

Im Rahmen der Befragung für den Bürgerhaushalt 2012 sind seinerzeit insgesamt 78 Stimmzettel eingegangen. An dem Bürgerhaushalt 2013 haben sich 56 Bürger (17 Stimmzettelnutzer, 33 Internetnutzer und sechs weitere Anregungen per Post) beteiligt. Nunmehr haben für den Bürgerhaushalt 2014 lediglich 41 Bürger (21 Stimmzettelnutzer und 20 Internetnutzer) von ca. 17.000 Stimmberechtigten die Möglichkeit genutzt, Vorschläge für den Haushalt 2014 zu machen. Hiervon waren zudem vier Stimmzettel ungültig und konnten in die Bewertung nicht mit einfließen.

Um für den Bürgerhaushalt zu werben, wurde regelmäßig in der Presse informiert. Zudem wurden nochmals 10.000 Flyer „Bürgerhaushalt – Ihre Ideen sind gefragt“ gedruckt und an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Darüber hinaus hat die Verwaltung ihre Bemühungen, für den Bürgerhaushalt zu mobilisieren, nochmals intensiviert. So wurde zusätzlich mit sämtlichen Bürgervereinen direkt Kontakt aufgenommen, um den Bürgerhaushalt dort vor Ort in den jeweiligen Versammlungen vorzustellen. Ebenfalls wurden Informationsveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler in der Haupt- und Realschule durchgeführt, um diese direkt anzusprechen. Trotz derartiger nachhaltiger Bemühungen haben sich von den unter 20-Jährigen lediglich zwei SchülerInnen Gedanken über die Finanzen der Stadt Schortens gemacht.

Wie seinerzeit berichtet, sind für die Durchführung des Bürgerhaushaltes 2012 und 2013 Personalkosten in Höhe von 6.219,31 € sowie Sachkosten in Höhe von 1.392,48 € angefallen. Für den Bürgerhaushalt 2013 sind für Druck und Verteilung der Flyer Sachkosten in Höhe von 1.221,77 € entstanden. Die Personalkosten wurden bisher noch nicht konkret beziffert. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese – nicht nur alleine aufgrund des verstärkten Personaleinsatzes – wesentlich erhöht haben.

Ein Erfolg des Bürgerhaushaltes kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht festgestellt werden und steht in keinem Verhältnis zu dem enormen Aufwand, welcher betrieben wurde, um die Bürgerinnen und Bürger für den Bürgerhaushalt zu gewinnen. Ein Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt 2014 lautete vielmehr, man solle den Bürgerhaushalt wieder abschaffen. Die übrigen Vorschläge aus den bisherigen Bürgerhaushalten haben auch im dritten Jahr noch zu keinen wesentlichen Erkenntnissen geführt. Ebenfalls wird in den Nachbarkommunen eher Abstand von einem Bürgerhaushalt genommen.

In Anbetracht der stetig sinkenden Teilnehmerzahlen – trotz des intensiveren Werbens für den Bürgerhaushalt 2014 –, scheint die Durchführung eines Bürgerhaushaltes indessen kein attraktiver Weg zu sein, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die politischen Prozesse einzubringen.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung des dem gegenüberstehenden Aufwandes, wird von der Verwaltung vorgeschlagen, den Bürgerhaushalt bis auf weiteres einzustellen.